



Dokumentation

Statistiken zum Bier- und Weinmarkt

Statistiken zum Bier- und Weinmarkt

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 076/17
Abschluss der Arbeit: 16.10.2017
Fachbereich: WD 5 Wirtschaft und Verkehr, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorgehensweise	4
2.	Daten zum Biermarkt	4
3.	Daten zum Weinmarkt	7

1. Vorgehensweise

Die vorliegende Arbeit gibt einen Überblick über grundlegende Daten des Bier- und Weinmarktes, die sich in exemplarischen Tabellen widerspiegeln, und verweist des Weiteren auf weiterführende Analysen/Dossiers.

2. Daten zum Biermarkt

Der **deutsche Brauerbund** hat zur Brauwirtschaft folgende grundlegende Statistik veröffentlicht¹:

Deutsche Brauwirtschaft in Zahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebene Braustätten	Anzahl	1.328	1.331	1.333	1.347	1.341	1.352	1.352	1.388	1.408
Bierabsatz	Mio. hl	102,9	100,0	98,3	98,2	96,5	94,6	95,6	95,7	95,8
Bierausstoß	1.000 hl	99.910	98.078	95.683	95.545	94.618	94.365	95.274	95.623	94.957
Bierausfuhr	1.000 hl	15.210	14.045	14.754	15.360	15.728	15.119	15.627	15.948	16.500*
↳ Anteil am Ausstoß	%	15,2	14,3	15,8	16,1	16,6	16,0	16,4	16,7***	17,4*
Biereinfuhr	1.000 hl	6.445	6.531	7.486	7.694	7.276	6.452	6.783	6.697	7.245*
Bierverbrauch	1.000 hl	91.132	89.853	87.872	87.655	86.279	85.888	86.512	86.018	85.532
Pro-Kopf-Verbrauch	Liter	111,1	109,6	107,4	109,3**	107,6**	106,6**	106,9**	105,9**	104,1**
Beschäftigte (Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)	Anzahl	29.637	28.412	27.572	27.048	26.915	26.825	26.752	26.861	27.195
Umsatz (Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)	Mio. €	8.155	7.855	7.690	7.850	7.954	7.652	7.914	7.796	7.845
Biersteuer-Einnahmen	Mio. €	743	728	713	702	697	669	684	676	678

* Vorläufiger Wert
 ** Berechnung auf Basis des ZENSUS 2011
 *** nachkorrigiert

Stand: April 2017

Heinrich Heine Universität T. A. 10117 Berlin
Tel. 030 20391-0 Fax 030 20391-100
info@brauerbund.de www.brauerbund.de

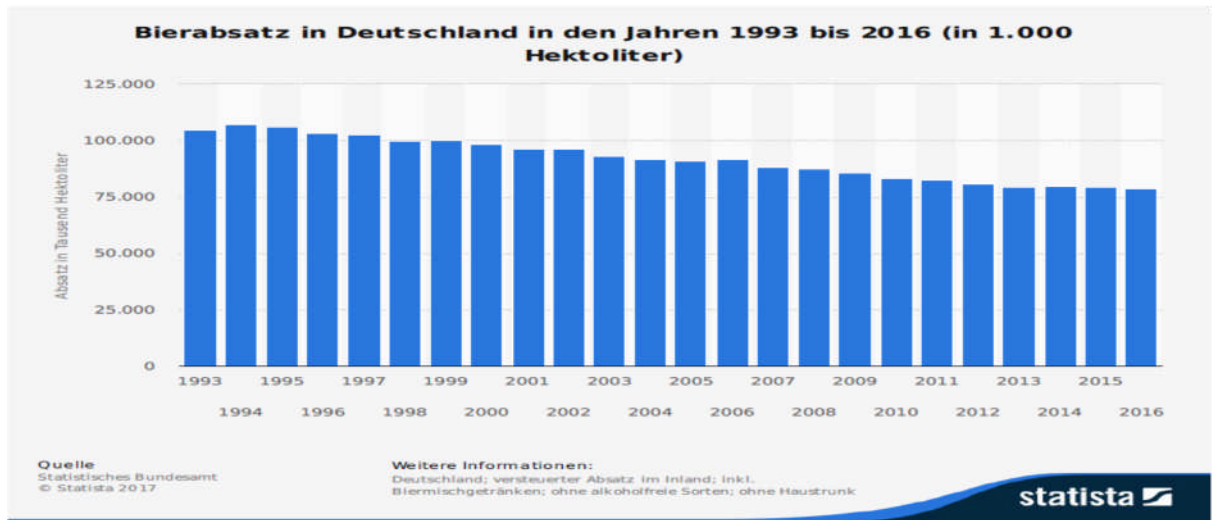
Eine weitere Unterteilung der betriebenen Braustätten nach Bundesländern, betriebenen Braustätten nach der Gesamtjahreserzeugung und Gesamtjahreserzeugung nach Größenklassen ist dem folgenden Link zu entnehmen:

http://www.brauer-bund.de/download/Archiv/PDF/statistiken/2016_Braust%C3%A4tten.pdf
(letzter Abruf: 17.10.2017)

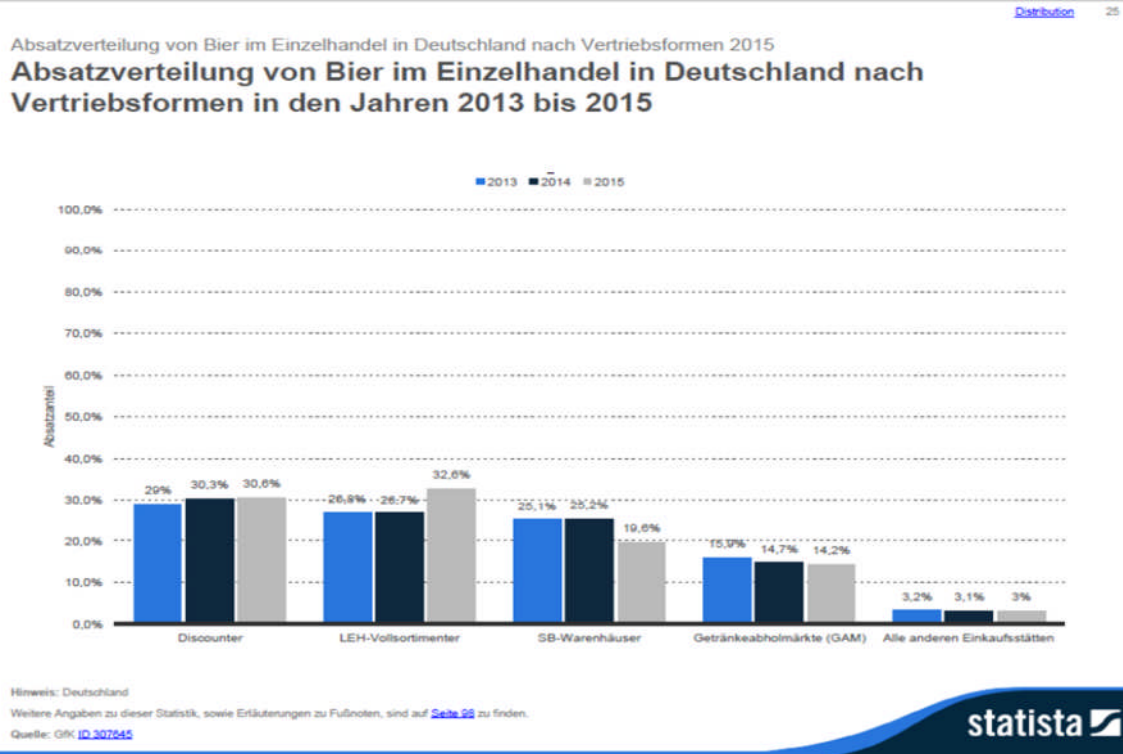
Die Datensammelpattform **Statista** bezieht sich in der folgenden Übersicht auf Daten des Statistischen Bundesamts (Destatis)². Diese Statistik zeigt den Bierabsatz (nach den Daten der Biersteuerstatistik) in Deutschland in den Jahren 1993 bis 2016. Im Gegensatz zu den Angaben des Brauerbundes ist alkoholfreies Bier hier nicht enthalten. Im Jahr 2016 belief sich der versteuerte Bierabsatz im Inland auf rund 79 Millionen Hektoliter. Damit sank der Absatz gegenüber dem Vorjahr.

¹ <http://www.brauer-bund.de/download/Archiv/PDF/statistiken/STATISTIK%20Brauwirtschaft%202008%20-%202016.pdf> (letzter Abruf: 16.10.2017)

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/3406/umfrage/bierabsatz-in-deutschland-seit-dem-jahr-1999/> (letzter Abruf: 16.10.2017)



Hinsichtlich der Absatzverteilung nach Vertriebsformen verweist **Statista** auf eine Analyse der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)³.

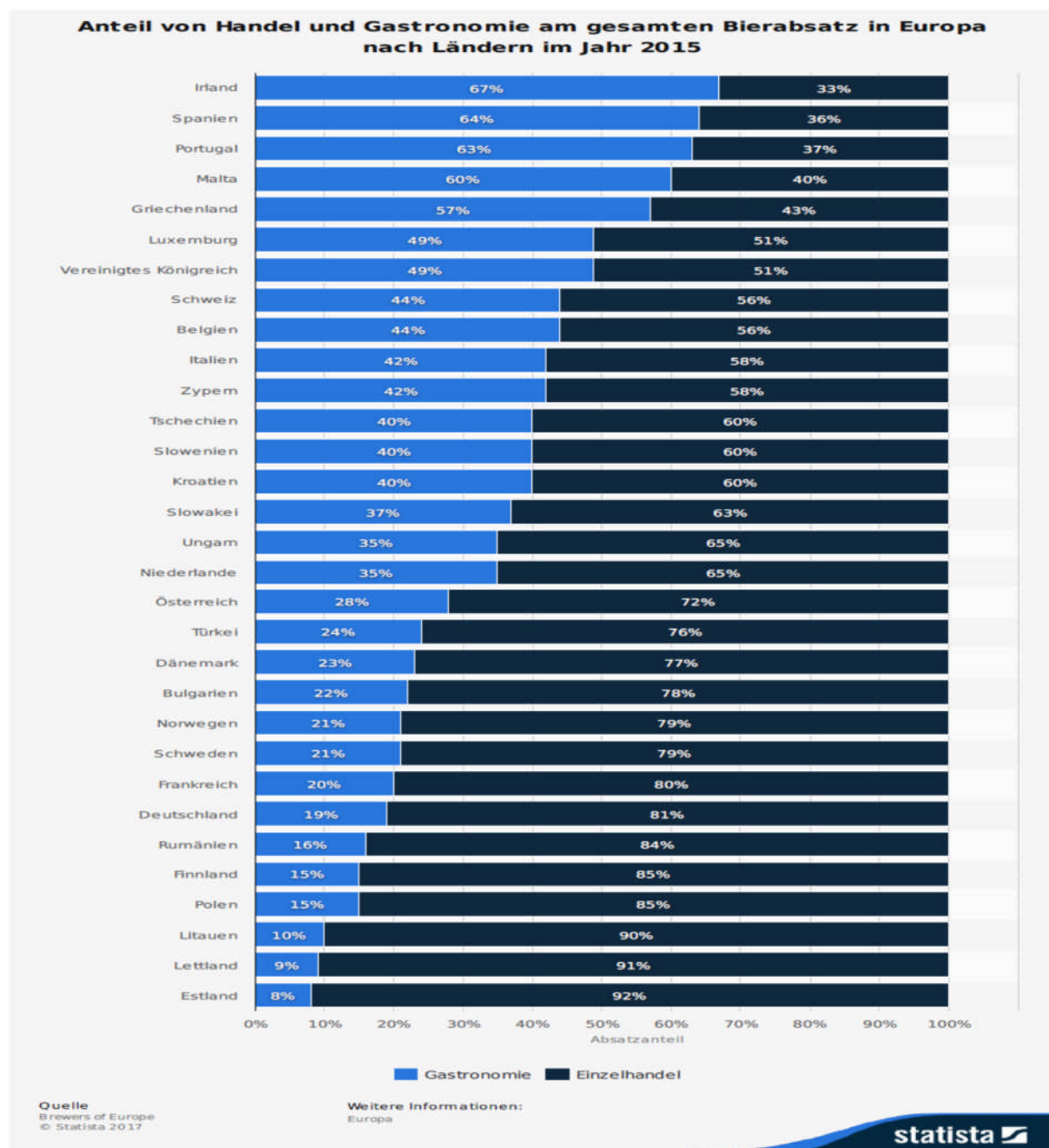


LEH: Lebensmitteleinzelhandel

Quellenverweis: Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), 2016, Brauindustrie - Die Branche auf einen Blick 2016

³ <https://de.statista.com/statistik/studie/id/6466/dokument/bier-im-handel--statista-dossier/> S. 25 (letzter Abruf: 16.10.2017)

Eine weitere **Statistigrafik** dokumentiert den **Anteil von Handel und Gastronomie am gesamten Bierabsatz in Europa nach Ländern im Jahr 2015**⁴:



In Deutschland wurden demnach im Jahr 2015 rund 19 Prozent des gesamten verbrauchten Bieres über die Gastronomie und 81 Prozent über den Einzelhandel abgesetzt.

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/176727/umfrage/anteil-der-vertriebskanale-handel-und-gastronomie-am-bierabsatz-in-europa/> (letzter Abruf: 16.10.2017)

Die Direktvermarktung spielt nach Auskunft des Brauerbunds keine Rolle, da sie nur von Kleinstbrauereien betrieben wird.

Weitere Angaben sind dem

Statista-Dossier „Brauwirtschaft in Deutschland“

<https://de.statista.com/statistik/studie/id/14927/dokument/brauereien-in-deutschland--statista-dossier/> (letzter Abruf: 16.10.2017)

sowie dem

Statista-Dossier „Biermarkt Deutschland“

<https://de.statista.com/themen/87/bier/> (letzter Abruf: 16.10.2017)

zu entnehmen.

3. Daten zum Weinmarkt

Aus formalen Gründen grenzt das Weinlexikon⁵ „das, was unter Wein verstanden wird, als Stillwein gegenüber Perl- und Schaumwein ab, die gerade nicht still, sondern perlend (von 1 bis 2,5 bar Flascheninnendruck) bzw. schäumend sind (ab 3 bar, Qualitätsschaumwein ab 3,5 bar). Allerdings sagt der Begriff Stillwein nicht aus, dass ein Stillwein keine Kohlensäure enthält. Entweder im Wein verbliebene Gärungskohlensäure, Kohlensäure durch Nachgärungen oder auch solche, die durch die Maßnahme des "Auffrischens" in den Wein gelangt ist, kann deutlich spürbar sein. Diese Kohlensäure darf nur bis maximal unter 1 bar Druck erzeugen (sonst ist es ein Perlwein), was allerdings - je nach Produkt - bereits als veritabler Weinfehler auftreten kann.“

Das **Institut für Betriebswirtschaft und Marktforschung der Hochschule Geisenheim** gibt aktuell (nach telefonischer Auskunft) für den Absatz von Wein nach Vermarktungskanälen folgende Daten an:

⁵ www.remstalkellerei.de/wein-lexikon/stillwein/ (letzter Abruf: 16.10.2017)

Mengenmäßiger Anteil von Stillwein in unterschiedlichen Absatzkanälen in Deutschland

Vermarktungskanäle	Deutscher Qualitätswein (7,5 Mio. hl)		Gesamtmarkt (17,4 Mio. hl)	
	Anteil (%)	Menge (Mio. hl)	Anteil (%)	Menge (Mio. hl)
Direktverkauf	20	1,5	9	1,5
Gastronomie*	5	0,4	12	2,2
LEH**	52	3,9	65	11,3
Fachhandel**	9	0,7	13	2,2
Online**	1	0,1	1	0,2
Export	12	0,9	0	0
Summe	100	7,5	100	17,4

* Angenommener Anteil deutscher Weine: 20%

** Angenommener Anteil deutscher Weine: 33%

In einer weiteren Weinmarktanalyse differenziert das **Institut für Betriebswirtschaft und Marktforschung der Hochschule Geisenheim** die Absatzkanäle von Weingütern, Winzergenossenschaften und Kellereien nach den o.g. Kriterien anhand einer Quartalsabfrage (Q2/2016).

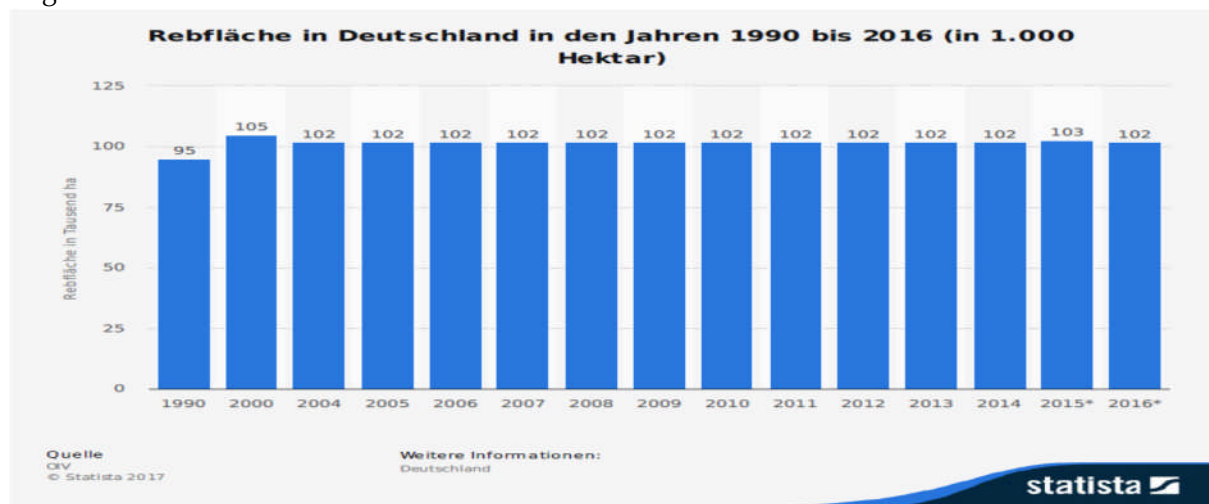
http://www.hs-geisenheim.de/fileadmin/user_upload/Betriebswirtschaft_und_Marktforschung/Weinmarktanalyse/Auswertung_WMA_2016_Q2.pdf (letzter Abruf: 16.10.2017)

Bezogen auf einzelne Regionen verweist exemplarisch die **Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau** in ihrem Jahresbericht 2014 auf die Entwicklung im fränkischen Weinbau hin⁶:

„Aktuell hat die Direktvermarktung in den vergangenen 20 Jahren einen Verlust von 40 % zu verzeichnen. LEH, Discount und der Online-Vertrieb vermarkten mittlerweile über 80 % des Weines. Diese Entwicklung wird anhalten, da gerade im LEH-Premiumbereich ein starker Zuwachs zu erwarten ist und der Discount weiter wachsen wird. In Franken werden derzeit aber fast 70 % des Weines bei den Winzern und Weingütern und immerhin fast 30 % bei den Winzergenossenschaften über die Vinothek vermarktet. Diese Entwicklung stellt eine nicht unbedeutende Achillesferse des Fränkischen Weinbaus dar. Sie bedarf einer Stabilisierung bzw. Stärkung durch eine komplementäre Entwicklung im Dienstleistungsbereich des Weintourismus. Wird dies außer Acht gelassen, ist die strukturelle Entwicklung nicht nur einzelner Weindörfer sondern der gesamten Region gefährdet.“

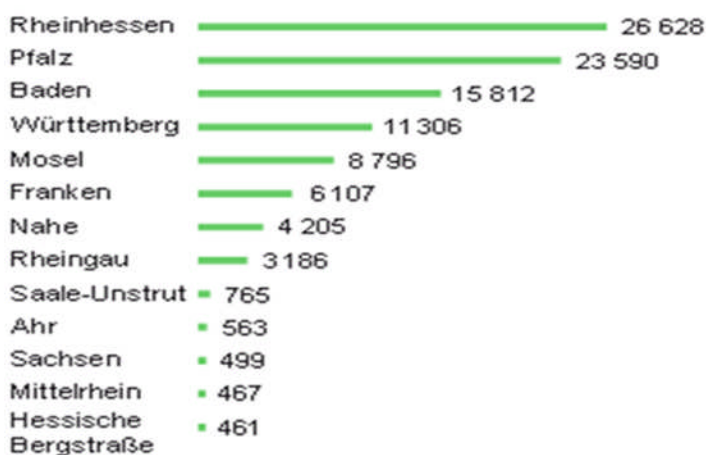
⁶ https://www.lwg.bayern.de/mam/cms06/dateien/jahresbericht_2014_abteilung_weinbau.pdf (letzter Abruf: 16.10.2017)

Statista bezieht sich in einer Übersicht auf eine Erhebung der **Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV)**⁷, die die Rebfläche in Deutschland in den Jahren 1990 bis 2016 darstellt. Demnach wurden im Jahr 2016 in Deutschland auf insgesamt rund 102.000 Hektar Weinreben angebaut.



Das **Statistische Bundesamt** stellt die Verteilung auf die Anbauggebiete Deutschlands mit bestockter Rebfläche für das Jahr 2016 wie folgt dar⁸:

Anbauggebiete mit bestockter Rebfläche 2016
Keltertrauben in Hektar



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

⁷ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/72604/umfrage/wein-rebflaechen-in-deutschland-seit-1990/#> (letzter Abruf: 16.10.2017)

⁸ <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Wein/Wein.html> (letzter Abruf: 16.10.2017)

Der **Weinbauring Franken e.V.**⁹ verweist zur Kostensituation bei der Traubenerzeugung (in: Rundschreiben II/2010 v. 01. März 2010) auf eine Kalkulation von **Dr. Jürgen Oberhofer (Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinpfalz)**.

		Arbeitszeitbedarf für unterschiedliche Segmente (Traubenproduktion)		
Arbeitsgänge		Basissegment AKh /ha	Mittelsegment AKh /ha	Spitzensegment AKh /ha
Jan.	bis			
April				
	Heftdrähte ablegen	8	8	8
	Rebschnitt	80	80	80
	Org. Düngung	10	10	10
	Drahtrahmenreparatur	8	8	8
	Düngung (mineralisch)	2	2	2
	Mulchen/Rebholz häckseln	2	2	2
	Biegen	25	25	25
Mai				
	Mulchen (jede 2. Gasse)	2	2	2
	Bodenbearbeitung (jede 2. Gasse)	2	2	2
	Pflanzenschutz (2x)	4	4	4
	Ausbrechen 1	20	25	40
Juni				
	Aufheften	8	10	15
	Ausbrechen 2	4	9	12
	Mulchen (jede 2. Gasse)	2	2	2
	Bodenbearbeitung (jede 2. Gasse)	2	2	2
	Gipfeln	3	3	3
	Pflanzenschutz (2x)	4	4	4
Juli				
	Aufheften	15	20	25
	Entblättern (masch.; Hand)	0	8	40
	Mulchen (jede 2. Gasse)	4	4	4
	Bodenbearbeitung (jede 2. Gasse)	2	2	2
	Pflanzenschutz (2x)	4	4	4
August				
	Gipfeln	2	2	2
	Ertragskorrekturen	0	25	60
	Mulchen	4	4	4
	Pflanzenschutz	2	2	2
	Winterbegrünung einsäen	3	3	3
Oktober				
	Negative Vorlese	0	0	50
	Traubenernte	8	8	150
Jahr				
	Allgemeine Betriebsarbeiten	20	20	20
	Summe	250	300	587

Der **Deutsche Weinbauverband e.V. (dvw)** verweist ergänzend auf die **Agrarstrukturerhebung (ASE) des Statistischen Bundesamts**, die aktuell für das Jahr 2016 vorliegt und u.a. Ergebnisse zum Aspekt der Anzahl von Arbeitskräften in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau analysiert.

http://www.dvw-online.de/fileadmin/user_upload/Nachgerechnet_ddw19_2017.pdf (letzter Abruf: 16.10.2017)

https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Agrarstrukturerhebung2016/Hintergrund_Ziel_Historie.html (letzter Abruf: 16.10.2017)

Weitere Veröffentlichungen des **Statistischen Bundesamtes (Destatis)** zum Thema Wein sind dem folgenden Link zu entnehmen:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Wein/Wein.html> (letzter Abruf: 16.10.2017)

Weitere Angaben von **Statista** sind

dem **Statista-Dossier „Weinbau in Deutschland“**

<https://de.statista.com/themen/2667/wein/> (letzter Abruf: 16.10.2017)

⁹ http://www.weinbauring.de/database/dbfiles/rundschreiben/rb_2010_02.pdf (letzter Abruf: 16.10.2017)

sowie

dem **Statista-Dossier „Weinmarkt Deutschland“**

<https://de.statista.com/statistik/studie/id/30046/dokument/weinmarkt-deutschland-statista-dossier/> (letzter Abruf: 16.10.2017)

zu entnehmen.
